



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Montage/, Anno 1692. den 8. Augusti, No. 63.

1692

Revalsche Post-Zeitung

am Montage/

Anno 1692. den 8. Augusti,

No. 63.

Turin / vom 12. Julii.

Hier ist ein extraordinaire Courier mit Advis angekommen / daß der Feld-Marschall Caprara zu Meyland angelanget sey / welchen man stündlich erwartet / umb alsdann die Militarische Operationen anzufangen / indem die Armeen in ihren vorermeldten Posten stehen. Die Protestanten haben in dem Delphinat gestreiffet / und einige Orter abgebrandt. Den 7. dieses löseten die Frankosen in Pignerol 3. mahl die Stück und Musqueten des Nachts / und zündeten wegen Eroberung des Castels von Namur Freuden-Feuer an. Die Bährische Infanterie ist alhier auch nach dem Lager durch passiret.

St. Malo / vom 20. Julii.

Der Englische Vice-Admiral von der blauen Flagge kam nebst dem Holländisch. Vice-Admiral mit 34. Schiffen vergangenen Mittwochens / als den 17. dieses hier ins Gesicht / und haben bis gestern Mittag vor Anker gelegen und nach der Seite von Guernsey und Jersey zurücke gestegelt. Sie haben ein Fleuyt-Schiff von 6. Stücken / mit Salt geladen / genommen / davon der Schiffer hier ans Land kommen ist. Man besorget / daß sie bald wieder hier seyn werden ; Jedoch unsere Küsten so wohl mit Reuterey als Fuß-Voldt sehr wol versehen / welche aller Orten sehr gute Wache halten. So ist auch die Stadt / so viel möglich / in gute Defension gesetzt / fürnehmlich an der Seiten nach der See zu / alda etliche Batterien auffgeworffen sind / das Einkommen der Feinde zu verhindern ; über dieses liegen hier noch 21. Königl. Krieges-Schiffe / 9. Brandier und 15. Cas-

per.

per. Ueber obgemelte sind noch 8. feindliche Krieges-Schiffe auff unser
Cüste gewesen / die aber den übrigen gleicher gestalt gefolget.

Aus dem Mecklenburgischen / vom 19. Julii.

Nachdem Ihr. HochFürstl. Durchl. nunmehr allenthalben völlige
Possession genommen / sind die zwey lestgekommene Königl. Dänische
Compagnien Dragoner des Capitain Sidons un Capit. Sprengels von
des Herrn Obrist Aderlaxen Regiment wieder zurück über der Lübeckischen
Vehre ins Holsteinische gegangen / die andern Compagnien Dragoner
und Fußvolck aber bleiben annoch biß weiter Ordre beliegen / und vermeint
man / daß noch etliche Compagnien Reuter arriviren werden.

London / vom 22. Julii.

Gestern versamleten sich die beyden Häuser des Parlaments zu West-
minster und wurde das Parlament biß den 2. Sept. prorogiert. Man
saget / daß die Admiraltäts-Herren unterschiedliche Fregatten ordiniret
haben / auff unsere Küsten zu kreuzen / und auff die Französische Capen zu
passen. Brieffe aus der Flotte melden / daß der Vice-Admiral Kook auff
einer Expedition aufgegangen / und daß der Graff von Dambey sein
Schiff verlassen / derselben beyzuwohnen / und die Schuyten und Böhte an-
zuführen. Von Bernstapel hat man vom 17. / daß die Virginische Flotte
15. Schiffe stark in der Bay arriviret. Nach Deol ist ein Messenger ge-
sand / eine sichere Person anhero zu bringen / welche alda ans Land gekom-
men / und 24. Brieffe bey sich gehabt. Monsr. John Richardson ist zum
Thresorier der Kammer an statt Sr. Rowland Swinn gemachet. Nach
Portsmouth sind Commissarien gesand / daß Embarkiren der Troupen /
welches sind 17 Regimente jedes aus 12. Compagnien a 60. Mann stark
zu befördern. Laut der Rechnung / welche die Bediente der Münze ver-
gangene Woche eingegeben / ist in diesen 6 Jahren an Gold gemünzet
490369. Pfund Sterling / 11. Schilling / 11. Pf. Sterling / und an Silber
497177. Pf. 13. Schilling 3. Pfund. Die Medaillen / wovon vor diesem ge-
meldet / welche an die See-Helden aufgetheilet worden / bilden an der einen
Seite den Neptunum ab / welcher mit einer güldenenen Krone und Lorbeer-
Kranz auff einen Triumph-Wagen sitzet. Auff der andern Seite ist eine
flüchtige Flotte / und unterschiedliche Schiffe / welche sincken und verbren-
nen zu sehen.

Wien /

Wien/vom 20. Julii.

Der Gen. Heußler ist vorgestern gegen Effect zu der Kaysers. Haupt-
Armee abgereist / welchen Ihr. Kaysers. Majest. vorhero wegen treugelich-
ster Dienste das Gouverno und Ober-Commendantchaft zu Groß-War-
dein und alle sensteits der Theiß gelegene Bespannschaft aller gnädigst con-
firiret. Hr. General Corbelli aber ist damit als Commendant in der Bes-
etzung Groß-Wardein confirmiret worden. Von Effect melden Brieffe/
unterm 13. dieses / daß daselbsten Rundschaft eingelauffen / daß sich die
Türcken nannhero bey Belgrad zu Wasser und Land zu versammeln an-
gefangen / und täglich verstärcket ; die Morasten seind der Orten sehr mit
Wasser angelauffen / und siehe unsere Cavallerie annoch bey Mohaz.

Vom 4ten dieses melden Brieffe aus Siebenbürgen / daß 15000 Mann Re-
bellen und Tartarn bey Bipalanka stehen / um zu Probiancirung Temeswar 1000
Wagen dahin zu convoyren / allwo die cufferste Noth vorhanden / 6000 sollen die
Convoye thun / die 9000 aber sich gegen die Unstrigen postiren. Vom 12ten die-
ses hingegen vernimmt man durch eine Staffetta von dannen / daß der Töckely nur
mit 800 Couruzern und 2000 Türcken zu Bessarowiz auf der Belgrader Seiten
stehen / allwo er seine Gemahlin diese Campagne mit 6000 Mann hinterlassen
will / damit unsere Rätzen / die Continuirlich über die Donau streiffen / sie nicht hin-
weg nehmen mögen. Indessen stehet der General Veterani mit seinem Corpo bey
Hareg / und wird confirmiret / daß die Rebellen / so bis an die Lippe gestreiff / deren
in 400. nieder gemacht worden / worbey des Töckely vornehmster Obrister Franz
Horvat gefangen und geköpfft worden sey. So hat man auch gewisse Nachricht /
daß von denen 6000 Türcken / welche Persch an der Theiß atquiret / von der Kö-
niglichen Guarnison aber repoussirt worden / in 200 Mann nebst ihrem Bassa todt
geblieben ; Es hätten auch 6000. Königliche Heyducken zwischen Nissa und Ja-
godina denen Türcken den Paß verlegt.

Paris / vom 25 Julii.

Der Herzog von Savoyen ist bis la Motte eine Stunde von Pignerol ge-
näher / woselbsten dessen Haupt-Quartier seyn sol. Den 15 dieses wolte er den
Post Brigitten atquiren. Die Waldenser haben die dabey gelegene Abrey an-
gegriffen wollen / welche die Unstrigen aber verlassen. Mons. Carrinat hat den ersten
Posten mit 3000. Mann verstärck / und Commandet Mr. d' Oson darinnen /
in selbigen ist eine Batterie von 18 / und eine andere mit 4. Stücken besetzt. Mr.
de Louvignis sol gedachte Posten St. Brigitte von einem nahe dabey gelegenen
Berg besetzen / aber nicht rathsam befunden / vor Eroberung obgedachter Abrey /
sol-

solchen zu attackiren/welch aber dieselbe Abtey/wie oben gedacht/verlassen/so dörft
von dannen bald etwas Notables zu vernehmen seyn.

Die Spanischen in Caralonien haben 100 Mann von unserm Fußvolck um-
ringet gehabt / welche sich aber sehr tapffer gewehret / also daß von den Feinden 3
Capit. 1 Major und 7 a 8 andere Spanische Officirer umbkommen. Unter dessen
haben sich diese 100. Mann gefangen geben müssen / selbige sind von den Spani-
schen Vice-Roy sehr wohl empfangen worden. Von Brest hat man / daß unsere
Flotte sich in Bataillia rangirt / und ohngeacht die Feinde von dannen abgefegelt/
so stellet man sich dennoch mehr und mehr in Positur. Es ist wiederum eine Me-
daille gepraget / worinnen der König die Belagerung von Namur commandirte
mit diesen Worten aus dem Horatio: Dedecorum pretiosus Emptor, repre-
sentirt wird. Die Feinde lassen sich noch bey Hensand sehen/man glaube aber nicht
daß sie ihr Dessen ausführen werden/welch die Küsten allenthalben mit Volck und
Stücken besetzt seyn. Es werden grosse Präparatorien zu den Tauffen der Prin-
zessinnen von Wallis gemacht / worbey der König und Madame zur Tauffe ste-
hen wollen. Zu Düntirchen seind noch zwey Compagnien Fußvolck antommen/
also daß selbige Garnison nun 8 Bataillionen stark ist: Unter dessen haben eini-
ge Auffläute ihre Effecten von dannen abgeschickt/ nicht aus Furcht einer Bela-
gerung/sondern wegen einer Landung auf der Küsten.

Brüssel/ vom 27 Julii.

In des Feindes Land fürchtet man sich sehr vor einer Landung von der Ems
hinirten Flotte / wie dann der Duc de Luxemburg vor 2 Tagen ein gut Detache-
ment nach der Düntirchischen Seiten geschickt/einen Einfall vorzukommen. Der
Graff von Horn befindet sich mit seinem Detachement annoch zwischen Dender-
monde und Gent/ die Arme Sr. Maj. von Groß-Britannien aber zu Genappe/
also sie allen ansehen nach eine Zeitlang wird liegen bleiben. Es ist zwar vor eini-
gen Tagen aufgesprungen worden / als wann die Brandenburg- und Lütlichen
die Stadt Namur berennen hätten / selches aber continuirt nicht. Unter dessen
wird das Dessen der unserigen Secretire. Die Franzosen haben ihre meiste Stük-
cke aus selbiger Stadt nach dem Casseel gebracht / weßwegen dann die Bürger
ihre beste Güter anderwärts versendet / und hat der Graff von Suttcar / so darin-
nen commandirt / seine Mobilien nach Diamant bringen lassen. Die Franzosen
drohen Aech zu belagern / wenn die Unserigen Namur attackiren solten.

Ein Brieffe aus Turin melden / daß der Hr. General Cayrara noch nicht allda
angelanger / und hätten Ihr. Königl. Hoheit ihm einen Expressen entgegen ge-
sandt / zu ersuchen / daß er seine Reise beschleunigen möchete / man hörete aber weder
was von dem Herrn General noch von dem Courier an was Orten sie sezo pas-
siren.